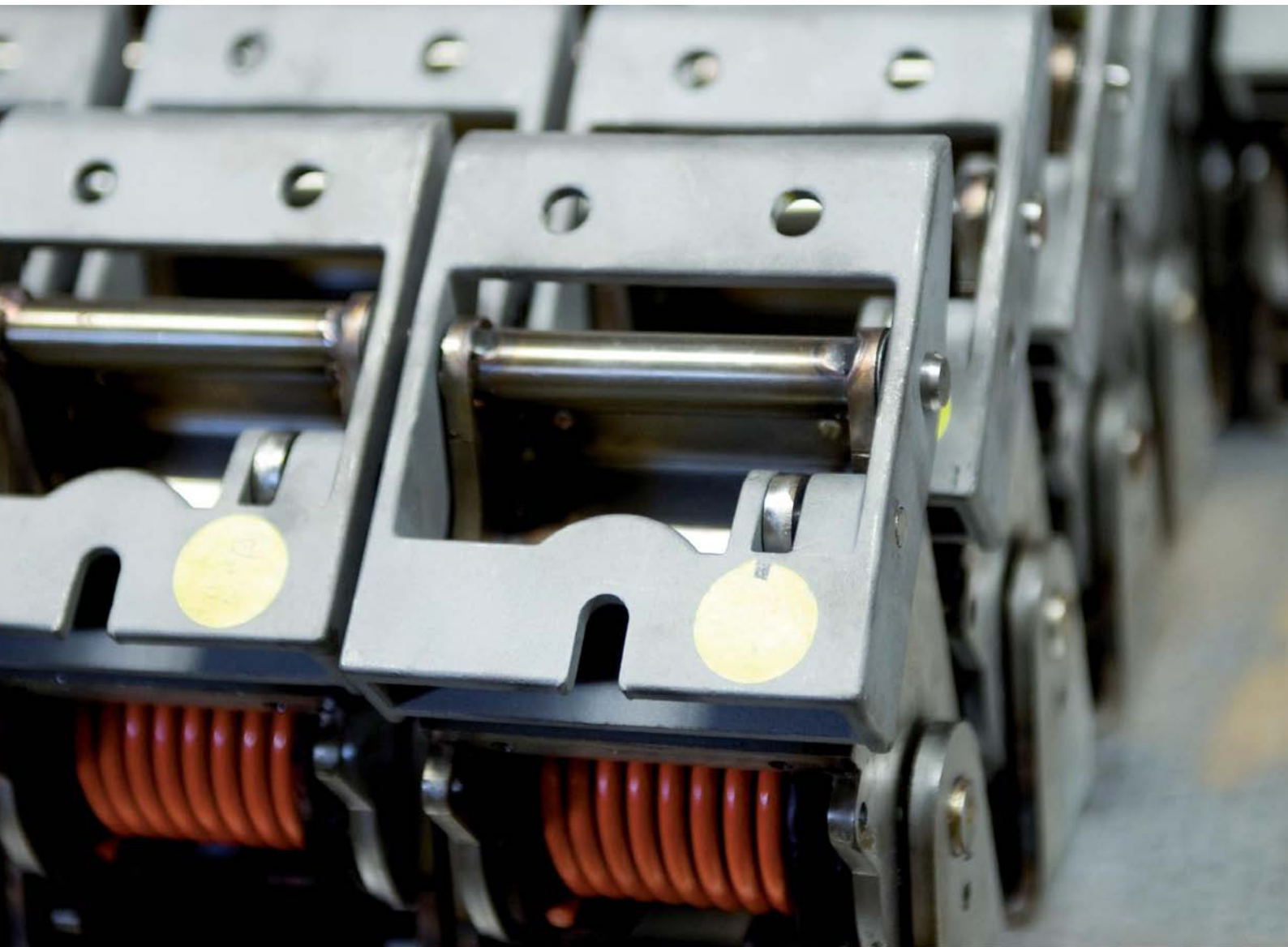


HOSCH *news*

Das internationale HOSCH Magazin



- **Meilenstein geht in Serienproduktion**
Neuer HD-Abstreifer erobert den Markt
- **Teamwork ohne Grenzen**
Gute Zusammenarbeit sichert Großauftrag
- **HOSCH Company rüstet sich für die Zukunft**
David Winslow übernimmt Geschäftsführung in den USA
- **Rein in den Matsch!**
HOSCH Polska geht mit Kunden auf Offroad-Tour



Editorial

Gemeinsam zum Erfolg

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

„Viele Hände machen schwere Arbeit einfach.“ – „Gemeinsam ist man stark.“ Es gibt viele Sprichwörter, die verdeutlichen, wie wichtig gute Teamarbeit ist. Entscheidend ist jedoch, dass man diese Teamarbeit auch in die Tat umsetzt. Zusammen Ideen entwickeln, sich gegenseitig zur Hand gehen, ein gemeinsames Ziel verfolgen – all dies sind wichtige Bausteine für ein funktionierendes Team. Und ein gut funktionierendes Team ist die Grundlage für unternehmerischen Erfolg. Bei HOSCH haben wir es uns deshalb zur Aufgabe gemacht, Teamarbeit zu fordern und zu fördern. Wie gut das funktionieren kann, zeigen zwei Beispiele aus diesem Jahr.

Durch gegenseitige Unterstützung und permanenten Austausch zwischen der Abteilung Forschung und Entwicklung in Deutschland sowie dem Team in Südafrika ist es gelungen, den neuen Abstreifer vom Typ HD auf einen guten Weg zu

bringen und ihn bis zur Serienreife weiterzuentwickeln. Ein weiteres Beispiel für gelungene Teamarbeit ist das Zusammenspiel zwischen HOSCH in Deutschland und HOSCH Polska. Intensive Absprache und koordiniertes Vorgehen in Deutschland, Österreich und Polen haben HOSCH einen großen Auftrag im polnischen Koblekraftwerk in Belchatow gesichert.

Teamwork ist nach unserem Verständnis allerdings nicht beschränkt auf große Projekte, sondern findet im täglichen Miteinander unter Kollegen statt. Bei guter gegenseitiger Zuarbeit und qualifizierter Unterstützung wissen die Mitarbeiter, dass sie sich aufeinander verlassen können. Auch unter Zeitdruck und in kritischen Situationen greift so ein Rädchen in das andere und hält die Maschine in Gang. Für jedes Unternehmen – und natürlich auch für HOSCH – ist dies sehr wichtig, jedoch nicht immer selbstverständlich. Wir möchten deshalb allen Mitarbeitern für ihren Einsatz danken und freuen uns, dass sie sich als Teil der großen HOSCH-Firmenfamilie begreifen.

Ihnen allen und Ihren Familien sowie allen unseren Kunden und Partnern wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches neues Jahr 2010.

Herzlichst, Ihr

Hans-Otto Schwarze

Eckhard Hell

Inhalt

- 02 **Editorial / Inhalt**
- 03 **HOSCH Mix**
- 04 **Meilenstein geht in Serienproduktion**
Neuer Abstreifer vom Typ HD erobert den Markt
- 06 **Erst die Arbeit ...**
Geschäftsführer treffen sich in Recklinghausen
... dann das Vergnügen
Konferenzteilnehmer entspannen am Lagerfeuer
- 07 **HOSCH 2.0**
Neue Unternehmens-Webseite geht online
Hochzeitsglocken und Babygeschrei
Eheschließungen und Neugeborene sorgen für Freude
- 08 **Nachgefragt:** die HOSCH-Märkte
- 10 **Teamwork ohne Grenzen**
Gute Zusammenarbeit sichert Großauftrag
Neue Impulse für die Produktion
Dirk Heidhues verantwortet die HD-Serienfertigung
Impressum
- 11 **HD feiert Premiere auf der Insel**
HOSCH GB testet neuen Abstreifer im Tagebau
Einmal Australien und zurück
Auswanderer John Tuckley plagte das Heimweh
- 12 **HOSCH Company rüstet sich für die Zukunft**
David Winslow übernimmt Geschäftsführung in den USA
Härtetest im Steinhagel
HOSCH Company baut ersten HD-Abstreifer ein
- 13 **Wie ein Fels in der Brandung**
HD-Abstreifer beweist Standfestigkeit im Tunnelbau
Baden gehen mit HOSCH
Feiern von vier bis vier
- 14 **Rein in den Matsch!**
HOSCH Polska geht mit Kunden auf Offroad-Tour
Das Image von HOSCH stärken
Paul Harris entwickelt neue Vertriebsstrategie
- 15 **Schlankes Weihnachtsmenü**

Neues „Flaggschiff“ für den Fuhrpark

Transportprobleme gelöst: In Südafrika steht für die Beförderung schwerer und sperriger Lasten ab sofort ein brandneuer Lkw zur Verfügung – und ergänzt damit den insgesamt 27 Fahrzeuge umfassenden Fuhrpark als neues „Flaggschiff“.

Hinter dem Steuer des Gefährts nimmt Ephraim Nyembe Platz. Der 54-Jährige arbeitet seit 1996 für die Tochterfirma in Südafrika und weiß dank seiner Schwerlastlizenz und jahrelanger Erfahrung, wie man ein voll beladenes Fahrzeug sicher auf der Straße hält.

Fahrtziel: Rustenburg

Hauptsächlich wird Ephraim Nyembe mit dem neuen Laster die Gegend rund um die Stadt Rustenburg ansteuern. Rund 190 Kilometer vom Firmensitz in Johannesburg entfernt, gehören dort vor allem Platin-, Gold- und Kupferminen zu den Haupteinsatzorten von Abstreifern und Lenkrollen aus dem Hause HOSCH.



Startklar: Dank der großen Ladefläche sind auch sperrige Transporte kein Problem

Mindestens zweimal im Monat macht sich Nyembe mit Ersatz- und Verschleißteilen auf den Weg nach Rustenburg. Rund acht Tonnen Ladung kann der 180 PS starke Brummi des indischen Herstellers Ashok Leyland mühelos

transportieren. „Früher haben wir die Teile auf mehrere Bakkies (kleine Pick-ups) verladen“, sagt Johan de Koker, Geschäftsführer von HOSCH Südafrika. „Mit dem neuen Lkw wird der Transport einfacher und schneller.“

Problem gelöst – Vertrauen gewonnen

Lösung verzweifelt gesucht: Enormes Kopfzerbrechen bereitete dem brasilianischen Eisenerzminenbetreiber CSN die Reinigung eines Gurtes mit mechanischen Verbindungen. Erst ein Test mit einem HOSCH-Abstreifer vom Typ C im Jahr 2007 brachte den gewünschten Erfolg. Seitdem ist die brasilianische Tochterfirma ein ständiger und gern gesehener Gast auf dem Minengelände Casa de Pedra in Congonhas.



Das Team für CSN (v.l.): Paulo Henrique, Luciano, Diogo und der technische Leiter Cristiano

„Wir haben durch unseren Einsatz das Vertrauen des Kunden gewonnen“, sagt Peter Petzold, Geschäftsführer von HOSCH do Brasil. „Bis heute haben wir 107 Abstreifer in der Anlage installiert.“ Mittlerweile kümmern sich drei Servicetechniker um die Wartung der Abstreifer. Außerdem macht sich der technische Leiter Cristiano einmal pro Woche auf den Weg zu der rund 100 Kilometer vom HOSCH-Firmensitz in Belo Horizonte entfernten Eisenerzmine.

„Die umfassende Betreuung unserer Kunden ist uns sehr wichtig“, sagt Peter Petzold. „Wir planen deshalb die Einstellung eines vierten Servicemitarbeiters speziell für CSN.“ Um vor Ort noch besser arbeiten zu können, soll auf dem Minengelände zusätzlich in einem Container ein fester Arbeitsplatz für die HOSCH-Techniker eingerichtet werden.

Gut geschult

Theorie in Indien, Praxis in Deutschland: Um sich noch weiter mit der HOSCH-Technik vertraut zu machen, reiste Sandip Kumar De im Oktober 2009 von Kalkutta in die Firmenzentrale nach Recklinghausen. Am hauseigenen Schulungsband übte der 39-Jährige den Einbau von Abstreifern und lernte Tricks und Kniffe im Umgang mit den einzelnen Systemen.

Sandip Kumar De arbeitet seit 2008 für die indische Joint Venture Gesellschaft. Der Vater einer kleinen Tochter besitzt einen Bachelorabschluss in Maschinenbau und einen Mastertitel in Fertigungstechnik. Er unterstützt HOSCH India-Geschäftsführer S. K. Roy als Stellvertreter.

Meilenstein geht in Serienproduktion

HOSCH bringt neuen Kopftrommelabstreifer vom Typ HD auf den Markt – extrem robustes System reinigt Fördergurte unter schwierigsten Bedingungen

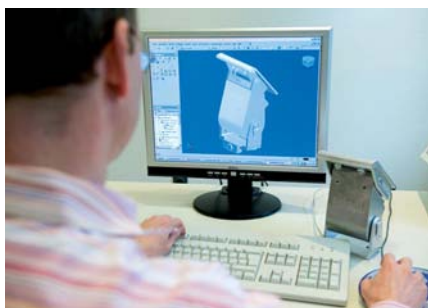


Dreck und Geröll prasseln auf den Abstreifer nieder. Bedeckt von einer dicken Schlammschicht kratzt er alles vom Fördergurt, was nicht dorthin gehört. Die Rede ist vom neuen Kopftrommelabstreifer vom Typ HD, der im Feldversuch zeigt, was in ihm steckt. „Wir waren von der ersten Idee an überzeugt, dass das System gut funktioniert“, sagt HOSCH-Geschäftsführer Eckhard Hell. „Die tatsächlichen Ergebnisse haben aber selbst unsere Erwartungen noch übertroffen.“

Tüfteln, testen und optimieren: Die Entwicklung des neuen Abstreifers war ein langer und arbeitsreicher Weg – doch er hat sich gelohnt. Im März 2008 fertigten die Mitarbeiter von HOSCH Südafrika die ersten HD-Prototypen. Danach folgte eine intensive Versuchsphase: „Wir haben die neue Technik intensiv bei über 100 Einsätzen weltweit getestet und die Prototypen schrittweise verbessert“, sagt Eckhard Hell. Nun ist der Abstreifer vom Typ HD reif für die Serienproduktion.

Robust und widerstandsfähig

Das Besondere an dem neuen System ist seine robuste Konstruktion und seine enorme Standfestigkeit. „Dadurch verringern wir die Wartungskosten erheblich und gewährleisten auf Dauer eine hohe Reinigungsleistung“, sagt der Geschäftsführer. Ausgerüstet mit langlebigen Hartmetallkanten wird der HD-Abstreifer an der Drei-Uhr-Position zur Antriebstrommel installiert – und ist dort einem enormen Materialstrom ausgesetzt. Doch die ausgiebigen Tests haben gezeigt: Selbst unter diesen schwierigen Bedingungen reinigt das System den Fördergurt effizient – sogar klebriges, stark anhaftendes Schüttgut bereitet keine Probleme.



Der PC ermöglicht präzise Konstruktionsplanung

Ausweichfunktion fördert Sicherheit

Zusätzlich verfügt der HD als weltweit erster Kopffrommelabstreifer über die für HOSCH typische Ausweichfunktion. Unebenheiten oder Beschädigungen der Gurtoberfläche gleichen die federnd gelagerten Einzelmodule selbstständig aus. „Dadurch wird die Betriebssicherheit der Förderanlage enorm verbessert“, sagt Eckhard Hell.

Auf dem richtigen Weg

Momentan laufen die Vorbereitungen für die Serienproduktion des neuen Systems auf Hochtouren. Wie schon bei der Prototypenherstellung kooperiert die Firmenzentrale in Recklinghausen dabei eng mit der Tochtergesellschaft in Südafrika. „Wir haben bereits von vielen Kunden Anfragen und Vorbestellungen erhalten“, sagt Hell. „Diese positiven Rückmeldungen und die sehr guten Testergebnisse zeigen uns, dass wir mit dem HD-Abstreifer auf dem richtigen Weg sind.“

Flexibel durch modularen Aufbau

Insgesamt fünf Varianten des Abstreifers vom Typ HD bringt HOSCH auf den Markt. Diese unterscheiden sich im Wesentlichen durch ihre Einsatzmöglichkeiten bei verschiedenen Gurtbreiten und Gurtgeschwindigkeiten. „Wir decken mit dem System Gurtbreiten von 0,5 bis 3,2 Metern ab und garantieren eine effektive Reinigungsleistung bei Gurtgeschwindigkeiten bis zu 7,5 Metern pro Sekunde – und das auch im Reversierbetrieb“, sagt Eckhard Hell. „Durch den modularen Aufbau können wir den Abstreifer flexibel an die örtlichen Gegebenheiten anpassen.“ Der Abstreifer ist dabei bei Gurtgeschwindigkeiten bis 3,5 Metern pro Sekunde sogar an geklammerten Gurtverbindungen einsetzbar.

Meilenstein und Innovationssprung

„Der neue HD-Abstreifer ist für uns Fachleute fast aufregender als die Erfindung des Rades“ – so sagte es Johan de Koker, Geschäftsführer von HOSCH Südafrika, bei der Prototypenproduktion mit einem Augenzwinkern. Doch im Kern trifft er damit die Bedeutung des richtungweisenden Systems. Eckhard Hell: „Für HOSCH ist der Abstreifer vom Typ HD ein weiterer Meilenstein in der Firmengeschichte – und ein Innovationssprung in der weltweiten Abstreiftechnik.“



Handarbeit: Jedes Abstreifmodul wird sorgfältig zusammengesetzt



Übten gemeinsam am Schulungsband (v.l.): Benoît Albert, Rafael del Pino, Giancarlo Leombruno, Eddie Presch und Claude Trumpf

Training für neue Technik

Was sind die Besonderheiten des neuen HD-Abstreifers? Wie wird er richtig montiert? Welche Schwierigkeiten können auftauchen? Um für den Umgang mit der neuen Technik optimal gerüstet zu sein, werden Mitarbeiter aus allen HOSCH-Tochtergesellschaften rund um die Welt im Trainingszentrum am Stammsitz in Recklinghausen geschult. Ende Oktober besuchten Eddie Presch, Verkaufsleiter bei HOSCH GB, sowie HOSCH France-Manager Claude Trumpf mit seinen Servicemitarbeitern Rafael del Pino und Benoît Albert die Zentrale in Deutschland, um am firmeneigenen Trainingsband den Einbau eines HD-Abstreifers zu üben.

Weiterer internationaler Besuch folgte bereits Anfang November. Insgesamt drei neue Servicemitarbeiter führte Trainingsleiter Thomas Legner in die Feinheiten der HOSCH-Technik und insbesondere des HD-Abstreifers ein: Valentino Quadrifoglio (HOSCH Italia), José Tiscar (HOSCH Iberia) und Dirk Hauk, neuer Servicemitarbeiter der HOSCH-Niederlassung im thüringischen Altenburg.

Erst die Arbeit ...

Vertreter aller HOSCH-Tochtergesellschaften trafen sich im Oktober zum International Management Meeting



Goldenes Modul für Südafrika (v.l.): Eckhard Hell, Hans-Otto Schwarze, Johan de Koker, Hella Pankoke und Bürgermeister Wolfgang Pantförder

„Schön, dich zu sehen.“ – „Ist das wirklich schon wieder ein Jahr her?“ – „Wie geht's dir?“ Wenn sich die Geschäftsführer der HOSCH-Gesellschaften zum alljährlichen International Management Meeting in der Firmenzentrale zusammenfinden, gleicht die Atmosphäre immer einem großen Familientreffen. Es wird geredet, gelacht, gefachsimplert – und gearbeitet. In diesem Jahr stand die Konferenz ganz unter dem Zeichen des neuen Abstreifers vom Typ HD.

„Uns ist es sehr wichtig, alle HOSCH-Töchter immer auf den aktuellen Informationsstand zu bringen“, sagt Geschäftsführer Eckhard Hell. „Vieles lässt sich per Telefon und E-Mail erledigen –

– doch am besten ist immer noch der gemeinsame persönliche Austausch.“ Und so ist auch in den Pausen abseits der großen Konferenzrunde stets Gemurmel aus den umliegenden Büros zu hören. „Die Teilnehmer nutzen jede Gelegenheit, um über aktuelle Projekte, Erfahrungen und Ideen zu reden“, sagt Eckhard Hell. „Schließlich sehen sich die meisten tatsächlich nur einmal im Jahr.“

Außergewöhnlicher Einsatz belohnt

Die Vorstellung neuer Mitarbeiter, der Relaunch der Webseite, Neuerungen im Schulungsprogramm und natürlich der neue HD-Abstreifer standen dieses Mal auf der Agenda des Treffens. Wie in jedem Jahr wurde außerdem der HOSCH-Ehrenpreis für herausragende Leistungen verliehen. Waren es in der Vergangenheit vor allem überdurchschnittliche Umsatzsteigerungen, die den Ausschlag für die Verleihung des Preises gaben, standen in diesem Jahr außergewöhnlicher Einsatz und hohes persönliches Engagement im Vordergrund.

Goldenes Modul für Johan de Koker

„Von der Prototypenfertigung über die Testphase bis hin zur jetzt beginnenden Serienproduktion haben wir bei der Entwicklung des neuen HD-Abstreifers sehr eng mit unserer Tochtergesellschaft in Südafrika zusammengearbeitet“, sagt Eckhard Hell. „Dies ist ein großer Verdienst von Geschäftsführer Johan de Koker und seinem Team.“ Gemeinsam mit Recklinghausens Bürgermeister Wolfgang Pantförder übergaben Eckhard Hell und Firmeninhaber Hans-Otto Schwarze das Goldene Modul an den Leiter der südafrikanischen Dependence.

... dann das Vergnügen

Nach der Konferenz ließen die Teilnehmer des Meetings am Lagerfeuer die Seele baumeln

Zum Abschluss des International Management Meetings wartet auf die Teilnehmer immer ein besonderes Highlight. In den Jahren zuvor besuchten die HOSCH-Geschäftsführer beispielsweise große Kraftwerke oder Maschinenhersteller. Diesmal wollten es die internationalen Gäste etwas ruhiger angehen lassen und trafen sich zu einem gemütlichen Abend mit Grillfleisch und Gesprächen am Lagerfeuer.

Raus aus dem Anzug, rein in die Freizeitkleidung: Gemeinsam machten sich die Geschäftsführer der HOSCH-Töchter und Abteilungsleiter aus der Firmenzentrale auf den Weg ins Münsterland – genauer gesagt zu einem Bauernhof in Schermbeck. Während Krzysztof Lebioda (HOSCH Polska) und Mario del Pezzo (HOSCH Italia) im Innern der gemieteten Grillhütte ihre Zielgenauigkeit im Dart unter Beweis stellten, legten Peter Petzold (HOSCH do Brasil) und Johan de Koker (HOSCH



Lagerfeuer und Oktobersonne: Die Manager genossen das schöne Wetter

Südafrika) neue Scheite ins Lagerfeuer. „Ein rundum gelungener Abend“ – so die einhellige Meinung. „Und ein perfekter Abschluss für ein erfolgreiches Management Meeting.“

Hochzeitsglocken und Babygeschrei

Eheschließungen und Neugeborene sorgen für strahlende Gesichter

Heiratsboom bei HOSCH: Gleich mehrfach läuteten in den vergangenen Monaten die Hochzeitsglocken – zweimal in Südafrika, zweimal für Mitarbeiter aus der Firmenzentrale in Recklinghausen und einmal in Australien, wo es weiteren Grund zur Freude gab: In Down Under erblickten zwei Erdenbürger das Licht der Welt.



Zwölf Jahre lang lebte Jutta Dorozala, HOSCH-Mitarbeiterin der ersten Stunde, mit ihrem Lebensgefährten Willi Bessel in „wilder Ehe“ zusammen – am 31. Juli 2009

gaben sich die beiden im Standesamt in Recklinghausens Nachbarstadt Marl das Ja-Wort.



Nur eine Woche später stand in der Firmenzentrale bereits die nächste Hochzeit ins Haus: Produktionsmitarbeiter Detlef Maly schloss mit seiner Freundin Tanja Aschauer den Bund der Ehe. Die 35-Jährige leidet unter Multipler Sklerose und sitzt seit rund einem Jahr im Rollstuhl.



Doppeltes Eheglück auch in Südafrika: Servicemitarbeiter Adriaan Burger führte seine Frau Jurika am 26. September vor den Altar.



Am 24. Oktober schließlich machten Servicetechniker Wynand van Rensburg und seine Frau Desire das HOSCH-Hochzeits-Quartett komplett.



HOSCH International-Servicemann Clayton McCarthy und Celia Philippou heirateten am 21. November 2009. Sie feierten eine traditionelle Hochzeit

nach griechisch-orthodoxem Brauch, der ein Abendessen mit Tanz hoch über der City von Perth folgte. Das glückliche Paar verbrachte seine Flitterwochen auf Hawaii.



Vom Einzelkind zum „großen Bruder“ – daran muss sich der dreijährige Brandon erstmal gewöhnen: Am 7.

Juni 2009 brachte Marcella Cutler, Buchhalterin bei HOSCH International, sein kleines Geschwisterchen zur Welt. Samuel Lucas – kurz genannt Sam – wog bei der Geburt knapp 3,7 Kilogramm und war 55 cm groß.

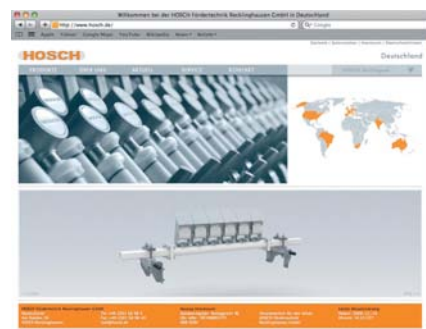


Fünf Zentimeter kleiner und rund 200 Gramm leichter – so wurde die kleine Krysta am 21. Oktober 2009

im St. John of God Hospital in Perth gemessen. Viel mehr als die Maße zählte jedoch für Vater James Stamelos, Geschäftsführer von HOSCH International, und seine Frau Irene der erste Blick aus ihren dunklen Knopfaugen. In ein paar Monaten wird sie dann mit ihrem großen Bruder Giorgio (5) auf Erkundungstour gehen – und ihre Eltern auf Trab halten.

Dienstjubiläen in der Firmenzentrale

Georg Frankowski, 20 Jahre
Heinrich Dobięglewski, 15 Jahre
Delphine Léonard, 10 Jahre



HOSCH 2.0

Neue Webseite präsentiert Unternehmen in neuem Look

Ein modernes Unternehmen braucht eine moderne Webseite – mit dieser Vorgabe machte sich HOSCH an die Arbeit und feilte an einem neuen Internetauftritt. „Uns kam es darauf an, die Informationen möglichst kompakt und anschaulich zu präsentieren“, sagt Geschäftsführer Eckhard Hell. Seit Oktober 2009 ist die neue Seite online – und fasst alle Gesellschaften weltweit unter einer Internetpräsenz zusammen.

Deutsch, Englisch, Polnisch, Spanisch, Italienisch und Portugiesisch: In sechs Sprachen informiert die komplett überarbeitete Webseite über das Unternehmen, über Produkte sowie Serviceleistungen. Los geht es auf der Seite mit einer kurzen Reise durch die HOSCH-Historie – angefangen beim Abstreifer Typ A aus dem Jahre 1975 bis hin zum aktuellen Meilenstein vom Typ HD.

Film ab!

Besonders anschaulich werden einzelne Punkte wie beispielsweise Carryback-Messungen, Einsatzmöglichkeiten für Lenkrollen oder die Funktionsweise des neuen HD-Abstreifers durch kurze Beispielvideos. Eckhard Hell: „Wir freuen uns, dass nicht mehr nur unsere Produkte, sondern auch unser Auftritt im World Wide Web das moderne und innovative Gesicht des Unternehmens widerspiegeln.“

Nachgefragt

Von Asphaltwerken bis hin zur Zuckerproduktion – rund um die Welt sind HOSCH-Abstreifer in den unterschiedlichsten Industriezweigen im Einsatz. Ob feines Pulver, grober Fels oder klebriger Schlamm: Die HOSCH-Technik beweist an den Fördergurten tagtäglich, dass sie verschiedenen Materialien und extremen Belastungen gewachsen ist. Die Serie „Nachgefragt“ gibt diesmal einen Überblick über die Branchen, in denen Abstreifer und Lenkrollen aus dem Hause HOSCH für einen reibungslosen Lauf der Förderbänder sorgen.

Asphalt



95 Prozent aller Straßen in Deutschland tragen eine Asphaltdecke. Rund um den Erdball wird das Gemisch aus gebundenen Gesteinskörnungen zudem als Fußbelag im Hochbau sowie im Wasserbau verwandt. In großen Asphaltanlagen werden pro Stunde zwischen 130 und 350 Tonnen

Mischgut produziert. Bei einer solchen Menge an zu transportierendem Material ist klar: HOSCH-Abstreifer sind in der Asphaltproduktion enormen Belastungen ausgesetzt.

Bergbau



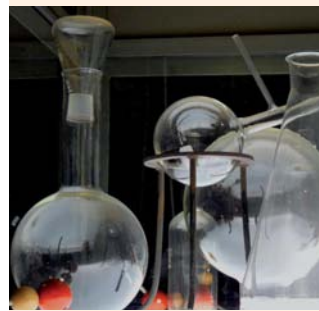
Kohle, Eisenerz, Gold, Salz – fast überall dort, wo Bodenschätze aus dem Inneren der Erde an die Oberfläche geholt werden, ist HOSCH-Technik im Einsatz. In Brasilien beispielsweise leisten 90 Prozent der Abstreifer ihren Dienst in der Eisenerzgewinnung. Ebenfalls stark vertreten ist der Bergbau in Australien und Südafrika. In Europa hilft die HOSCH-Technik insbesondere in Tagebaustätten in Deutschland und Polen beim Abbau von Braunkohle.

Beton und Zement



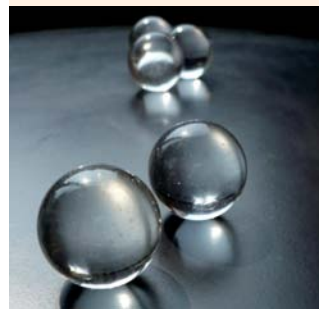
Wolkenkratzer, Brücken und Stadien – ohne Beton und Zement wäre der Bau vieler großer und kleiner Bauwerke gar nicht möglich. HOSCH unterstützt die weltweit führenden Beton- und Zementhersteller dabei, die Förderbänder bei der Produktion der Baustoffe sauber zu halten.

Chemie



Von Düngemitteln über Kosmetik- und Automobilindustrie bis hin zur Pharmazie. Bei der Herstellung von nutzbringenden Chemikalien und Substanzen sind Abstreifer unerlässlich. Seit vielen Jahren sind HOSCH-Systeme daher bei international arbeitenden Chemieunternehmen zu finden.

Glas



Aus dem Fenster blicken, aus einem Glas trinken, der Pizza beim Backen zusehen – das Vorhandensein von Glas im Alltag erscheint uns selbstverständlich. Der Weg dorthin allerdings ist komplex und bezieht viele Komponenten mit ein. Um die richtige Zusammensetzung von Kalk,

Quarzsand und Altglas zu einem transparenten Stoff zu gewährleisten, sorgen HOSCH-Abstreifer in Glasaufbereitungsanlagen weltweit für einen reibungslosen Ablauf.

Kraftwerke



Was wäre die Welt ohne Strom? Ein Leben ohne die Energie aus der Steckdose wäre für die meisten wohl undenkbar. Vor allem in Kohlekraftwerken hilft die HOSCH-Technik dabei, dass Menschen in ganz Europa ans Netz kommen. Sowohl bei Energieriesen in Deutschland

als auch in Kraftwerken in Polen, Italien, Spanien und Bulgarien sind sowohl Abstreifer der B- und C-Serien als auch der neue Kopftrommelabstreifer vom Typ HD im Einsatz.

Nachgefragt

Müllverbrennung und Recycling



Wird etwas nicht mehr gebraucht, landet es auf dem Müll. Doch oftmals stecken in dem weggeworfenen Material noch wertvolle Rohstoffe. Schon heute und in Zukunft immer mehr spielt die Wiederverwendung dieser Stoffe eine große Rolle. Über Fördergurte bahnt sich der Müll seinen Weg durch die Recyclingbetriebe. Und wenn etwas nicht wiederverwertet werden kann, sind HOSCH-Abstreifer auch in Müllverbrennungsanlagen zu finden.

Sand, Kies und Quarz



Von grobkörnig bis pulverig-fein. Von staubig bis schlammig. Der Abbau von Sand, Kies, Quarz und anderen Mineralien ist immer mit jeder Menge Dreck und Schmutz verbunden. Keine leichte Aufgabe – und eine Herausforderung, der sich die Abstreifer aus dem Hause HOSCH gerne

stellen. Als ein wichtiger Rohstoff spielt Quarz sowohl in der Bauindustrie als auch in der Keramik-, Glas- und Zementherstellung sowie bei der Gewinnung von Silicium eine bedeutende Rolle.

Stahl



Autos, Maschinen, Bauwerke – Stahl ist in allen Ländern der Erde als wichtiger Werkstoff im Einsatz. Nach einem Einbruch durch die weltweite Wirtschaftskrise – rund die Hälfte aller Werke hat im vergangenen Jahr ihre Produktion gedrosselt oder sogar eingestellt – zieht die Industrie langsam wieder an. Speziell in Deutschland ist HOSCH in den größten Stahlwerken des Landes vertreten und sorgt vor allem bei der Beschickung der Hochöfen für saubere Bänder.

Steinbrüche



Auf der Straße, am Haus, im Bad – Fliesen und Natursteine begegnen uns täglich und überall. In Quadratkilometer großen Steinbrüchen wird das benötigte Material abgebaut und über Förderbänder abtransportiert. Bei Wind und Wetter leisten Abstreifer von HOSCH dabei Schwerstarbeit.

Tunnelbau



Mit Hochgeschwindigkeit saust der Zug durch den Tunnel – dort, wo bis vor kurzem noch Gesteinsmassen waren, erstreckt sich eine kilometerlange Röhre. Bei Tunnelbauprojekten in Europa unterstützen Abstreifer und Lenkrollen von HOSCH den schnellen Abtransport des abgebauten Materials.

Umschlagplätze



Von Europa nach Asien, von Afrika nach Amerika: Der weltweite Warenstrom ist gigantisch. Transportiert werden die Schüttgüter per Schiff, Lkw und Eisenbahn – pünktliche Lieferung ist dabei das A und O. In Häfen und an Umschlagplätzen garantieren HOSCH-Systeme ein rasches Umladen.

Zucker



Ihre Leistungsfähigkeit demonstrieren die HOSCH-Abstreifer auch in einer süßen Branche. Nicht nur in Deutschland verlassen sich Zuckerhersteller auf die Technik, um aus Zuckerrüben Stoffe für die Produktion von Kristallzucker, Fertiggerichten, Biotreibstoff und Nutztierfutter zu gewinnen.

Impressum

Herausgeber:

HOSCH-Fördertechnik
Recklinghausen GmbH

Verantwortlicher:

Dipl.-Ing. Eckhard Hell, Geschäftsführer

Redaktion:

Susanne Schübel - JournalistenBüro
Herne (Leitung), Hella Pankoke

Übersetzung:

Hella Pankoke, Brigitte Rutz

Mitarbeiter:

Detlef Domke-von Bichowski, Dirk
Heidhues, Giancarlo Leombruno, David
Patterson, Peter Petzold, Magdalena
Sajko, Jens Südmeier, John Tuckley,
Julia Valtwies, David Winslow

Fotos:

AlpTransit Gotthard AG, Udo Bojahr,
CiekawImprezy, Bettina Engel-Albus-
tin, Egon Häbich/Pixelio, Klaas Hartz/
Pixelio, Christoph Kniel, Lichtbild Aus-
tria/Pixelio, Mad Max/Pixelio, Tom
Martin/Pixelio, Verena N./Pixelio, Pam-
bieni/Pixelio, David Patterson, Peter
Petzold, Sigrid Roman/Pixelio, Dieter
Schütz/Pixelio, Bernd Sterzl/Pixelio,
Rainer Sturm/Pixelio, David Winslow

Gestaltung:

Kerstin Rau

Redaktionsanschrift:

HOSCH-Fördertechnik
Recklinghausen GmbH

Hella Pankoke

Am Stadion 36

45659 Recklinghausen

Telefon 0 23 61 / 58 98 - 0

Telefax 0 23 61 / 58 98 40

E-Mail mail@hosch.de

HOSCH news ist die Mitarbeiterzeit-
schrift der HOSCH-Fördertechnik Reck-
linghausen GmbH. Sie erscheint 2x jähr-
lich. Nächste Ausgabe: Juni 2010

Teamwork ohne Grenzen

Reibungslose Zusammenarbeit sichert Großauftrag in Polen



Das Kraftwerk Belchatow liefert 4.440 Megawatt

Gemeinsam mehr erreichen – für HOSCH ist das gelebter Unternehmensalltag. Durch intensive Zusammenarbeit zwischen der Firmenzentrale, der Niederlassung Süd/West und HOSCH Polska ist es gelungen, einen Großauftrag für die Erweiterung des polnischen Kohlekraftwerks in Belchatow zu sichern.

Bereits im Juni 2007 liefen die ersten Gespräche zwischen dem Kraftwerksbetreiber und HOSCH. Nach ersten Angeboten und Zeichnungen startete im Früh-

jahr 2009 die heiße Phase. „Die Zeichnungen und Pläne mussten immer wieder angepasst und erweitert werden“, sagt Projektkoordinator Detlef Domke-von Bichowski. Dabei ging es darum, das Vorhaben stets mit dem Anlagenbauer im Saarland, dem Kraftwerksbetreiber aus Österreich und den Gegebenheiten in Polen abzustimmen.

Urlaub geopfert

„Sowohl in der Firmenzentrale als auch in der Niederlassung Süd/West und in Polen haben alle Beteiligten vollen Einsatz gezeigt“, sagt Detlef Domke-von Bichowski. „Ein Mitarbeiter hat sogar einen Teil seines Urlaubs geopfert, um neue Zeichnungen zu erstellen.“ Das Engagement hat sich gelohnt: Im August 2009 wurden 60 Abstreifsysteme pünktlich nach Polen geliefert – mit der Option auf 16 weitere. „Der Dank gebührt deshalb dem gesamten Team“, freut sich der Vertriebsleiter. „Eine Klasse Leistung.“

Neue Impulse für die Produktion

Dirk Heidhues verantwortet seit Januar 2009 die HD-Serienfertigung

Ein neuer Mann für neue Technik: Dirk Heidhues hat im Januar 2009 die Leitung der Produktionsabteilung in Recklinghausen übernommen. Seine erste große Aufgabe: die Serienfertigung des neuen HD-Abstreifers. „Wir haben die Prototypenphase erfolgreich hinter uns gebracht“, sagt Heidhues. „Jetzt gilt es, die guten Voraussetzungen in eine laufende Produktion umzusetzen.“

Zeit und Kosten sparen – und das ganz ohne Qualitätsverlust. „Mein großes Ziel ist es, die Produktionsprozesse zu analysieren und zu optimieren“, sagt der qualifizierte Diplom-Ingenieur. So testet er beispielsweise mit seinem Team zurzeit eine neuartige Gummierung für die Module der C-Serie. „Mit diesen neuen Gummistreifen ließen sich nicht nur die Ausgaben, sondern auch die Montagezeiten reduzieren“, sagt Heidhues.



Dirk Heidhues (l.) mit Ingenieur Martin Kiel

Abseits der Abstreifer- und Lenkrollenproduktion verbringt der 36-Jährige seine Zeit am liebsten mit seiner Frau Ulla und seinen Kindern Ben (3) und Anna (1 1/2). „Die beiden werden so schnell groß“, sagt Dirk Heidhues. „Diese Zeit möchte ich genießen.“ Aus diesem Grund hat er sich auch im Sommer 2009 von seinem dritten „Baby“ – seinem Motorrad – getrennt. Doch er ist sich sicher: „Wenn die beiden etwas älter sind, werde ich mir bestimmt wieder eine Maschine kaufen.“

HD feiert Premiere auf der Insel

HOSCH GB testet neuen Abstreifer im Tagebau

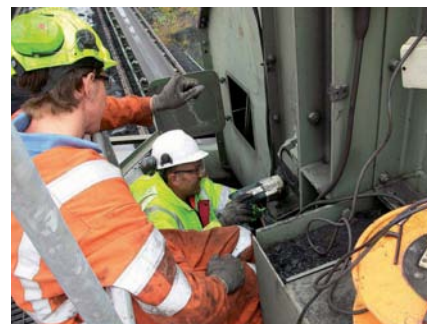
Starker Wind, sintflutartige Wolkenbrüche, wechselhaftes Wetter: Schottland ist für sein raues Klima bekannt. Die perfekte Umgebung für einen ausgiebigen Probelauf des neuen HD-Abstreifers – denn das System ist dank seiner robusten Konstruktion auf extreme Belastungen eingestellt. In einem Tagebau des Betreibers ATH Resources Plc. baute HOSCH GB im Juli 2009 das erste Exemplar des innovativen Kopftrommelabstreifers auf der britischen Insel ein – eine gelungene Premiere.

„Wir arbeiten seit langer Zeit mit dem Kunden zusammen“, sagt HOSCH GB-Geschäftsführer David Patterson. Gemeinsam mit den Servicemitarbeitern

Mark Skelton and John Tuckley übernahm er persönlich den Einbau. Bereits kurze Zeit später entfaltete das neue System seine ganze Leistungsfähigkeit. Kohleschlamm vermischt mit kleinen Kohle- und Gesteinsbrocken gilt es für den Abstreifer von dem knapp einen Meter breiten Fördergurt zu entfernen.

„Der HD hat unsere Erwartungen voll erfüllt und läuft sehr zuverlässig“, sagt David Patterson. An fünf Tagen in der Woche reinigt der neue Abstreifer das insgesamt rund 400 Meter lange Förderband – rund um die Uhr, bei Wind und Wetter.

Weitere Informationen:
www.ath.co.uk



Installation: Mark Skelton (l.) und John Tuckley



Die sechs HD-Module warten auf ihren Einsatz

Einmal Australien und zurück

Auswanderer John Tuckley startete seine HOSCH-Karriere in Down Under – und verstärkt nun das Team in seinem Heimatland Großbritannien

„Ich war auf der Suche nach einer neuen Herausforderung“ – kurz und knapp beschreibt John Tuckley seinen Beweggrund, nach Australien auszuwandern. Ein fremdes Land erkunden, andere Leute kennenlernen, Abenteuer erleben – im November 2006 kehrte er seiner Heimat Großbritannien den Rücken und machte sich auf die Reise nach Perth.

Nach einigen Gelegenheitsjobs heuerte der heute 39-Jährige als Servicetechniker bei HOSCH International an. „Die Arbeit hat mir sehr viel Spaß gemacht“, sagt John Tuckley. „Ich bin zu den unterschiedlichsten Kunden gereist und habe sehr viel von Westaustralien gesehen. Ein gigantisches und überwältigendes Land.“ Auch in seiner Freizeit war Tuckley stets offen für Neues: Ausflüge zum Strand, Surfen, Grillen mit Arbeitskollegen. „Ich habe viele neue Freunde gewonnen“, sagt der Auswanderer.



Zurück in England: Auch nach seiner Rückkehr bleibt John Tuckley HOSCH treu

Heimweh beendet Australien-Abenteuer
Doch es schlummerte immer ein kleines bisschen Heimweh in John Tuckley – nach seiner vertrauten Umgebung, nach Verwandten und Bekannten. Im Mai

2009 beendete er sein Australien-Abenteuer und kehrte auf die britische Insel zurück.

Kunden in ganz Großbritannien

Bereits zuvor hatte HOSCH International-Geschäftsführer James Stamelos Kontakt mit David Patterson, Manager der britischen Tochterfirma, aufgenommen. „Als erfahrenen und reiselustigen Mitarbeiter können wir ihn sehr gut gebrauchen“, sagt David Patterson. Und so arbeitet der Servicetechniker heute für Kunden in ganz Großbritannien und Irland.

Neue Freunde finden

John Tuckley: „Es war sehr schön in Australien, doch ich freue mich, wieder zurück zu sein – und darauf, unter meinen neuen Arbeitskollegen neue Freunde zu finden.“

HOSCH Company rüstet sich für die Zukunft

David Winslow übernimmt Geschäftsführung der amerikanischen Tochterfirma und setzt auf Expansion



Setzen auf Wachstum in der Firmenfamilie: David Winslow (l.) und Eckhard Hell

HOSCH Company startet durch: Gemeinsam mit seinem neuen Geschäftsführer David Winslow blickt das Team der amerikanischen Tochtergesellschaft voller Optimismus in die Zukunft. „Mein Ziel ist es, die Produktionskapazitäten zu erhöhen und zusätzliche qualifizierte Mitarbeiter einzustellen, um unsere Kunden noch besser betreuen zu können“, sagt David Winslow. „Ein guter Service ist ein wichtiger Grundpfeiler für langfristiges Wachstum des Unternehmens und der gesamten HOSCH-Firmenfamilie.“

Der 40-Jährige arbeitet seit 2008 für die Tochterfirma mit dem Sitz in Pittsburgh. Nach seinem Maschinenbaustudium und einem Masterabschluss in Wirtschaft sammelte David Winslow Organisations- und Marketingerfahrung in unterschiedlichen Unternehmen. „Ich bin sehr froh über den Wechsel zu HOSCH“, sagt David Winslow. „Die Arbeit macht großen Spaß und ist sehr abwechslungsreich. Das mag ich.“

Schienenlandschaften im Kinderzimmer

Seine Freizeit verbringt er am liebsten mit seiner Frau Melissa und seinen beiden Kindern Justin (6) und Meredith (4). „Mein Sohn liebt Züge“, sagt Winslow, „wir haben im Kinderzimmer schon riesige Schienenlandschaften gebaut.“ Die Faszination für Technik liegt bei den Winslows scheinbar in der Familie. „Ein Großteil meiner Vorfahren war Ingenieure“, sagt der neue Geschäftsführer. „Bereits in meiner Kindheit habe ich mit meinem Vater in der Garage an alten Autos gebastelt.“ Ein Hobby, das auch heute noch zu seinen Lieblingsbeschäftigungen zählt – wenn es die Zeit zulässt.

Unsanft geweckt

Um die HOSCH-Tochter in Pittsburgh zu besuchen, machte sich HOSCH-Geschäftsführer Eckhard Hell Ende Juli 2009 auf den Weg in die Vereinigten Staaten – und hatte dabei ein nächtliches Erlebnis der unangenehmen Art. „Plötzlich läutete ein schriller Alarm“, erinnert sich Hell. Unsanft geweckt, musste er sein Zimmer verlassen – das Hotel in der Nähe des Flughafens von Pittsburgh wurde aufgrund eines Feueralarms evakuiert.

„Wer oder was den Alarm ausgelöst hat, habe ich nicht erfahren. Einen Brand habe ich jedenfalls nicht gesehen.“ Nach kurzer Zeit hatte sich die Aufregung gelegt. Eckhard Hell: „Ich habe danach sehr gut weitergeschlafen.“

Härtetest im Steinhagel

HOSCH Company baut ersten HD-Abstreifer ein

Es scheppert und rumpelt. Noch ein prüfender Blick. „Das sieht prima aus.“ – David Winslow, der neue Geschäftsführer von HOSCH Company, ist zufrieden. Gemeinsam mit Servicetechniker Brian Murray hat er bei dem Baustoffhersteller Lafarge in der Nähe von Pittsburgh Ende Juni 2009 den ersten HD-Abstreifer in den Vereinigten Staaten eingebaut.

„Der Kunde war auf der Suche nach einem Kopftrommelabstreifer – und daher hat es sich angeboten, dort unseren ersten Probelauf mit dem neuen System zu starten“, sagt David Winslow. Das ein Meter breite und rund 35 Meter

lange Band läuft mit 1,1 Metern pro Sekunde zwar verhältnismäßig langsam, jedoch sind die Belastungen für den Abstreifer nicht ohne: Zwischen zehn und 20 Stunden pro Tag prasseln Gesteinsbrocken und grober Dreck auf die Konstruktion nieder.

„Der Kunde ist sehr zufrieden – und wir sind es auch“, sagt David Winslow. Gemeinsam mit seinem Team freut er sich schon darauf, viele weitere HD-Abstreifer einzubauen.

Weitere Informationen:
www.lafargenorthamerica.com



Harte Brocken – für den neuen HD kein Problem



Dream Team (v.l.): Mike Hudak, David Winslow und Adam White

Wie ein Fels in der Brandung

Neuer HD-Abstreifer beweist bei Tunnelbauprojekten in ganz Europa seine Standfestigkeit

Die Erde bebt. Unermüdlich graben sich die Tunnelbohrmaschinen ihren Weg durch den Fels. Im Gotthardmassiv – einer der größten Tunnelbaustellen der Welt – landen täglich hunderte Tonnen Gestein auf Förderbändern, die das Material an die Oberfläche transportieren. Die Belastungen für die Maschinen sind enorm. Doch es gibt ein Bauteil, dem diese extremen Bedingungen scheinbar überhaupt nichts ausmachen: der neue Abstreifer vom Typ HD.

„Besonders im Tunnelbauabschnitt bei Sedrun standen die Bänder ständig still, weil mindestens einmal pro Woche Abstreifblöcke ausgetauscht werden mussten“, sagt der stellvertretende HOSCH-Vertriebsleiter Detlef Domke-von Bichowski. „Wir haben zwei HD-Systeme eingebaut, die nun bereits seit Monaten laufen.“ Trotz Investitionsstopp wurde nun ein drittes geordert – „denn jeder Bandstillstand kostet enorm viel Geld.“

Tunnelbau in Italien und Spanien

Doch nicht nur im Gotthardmassiv konnte der HD-Abstreifer überzeugen. Auch in Italien und Spanien haben Tunnelbauer seine Vorteile erkannt und setzen verstärkt auf die Innovation aus dem Hause HOSCH. „In Spanien werden aktuell die wichtigsten Großstädte durch ein neues Hochgeschwindigkeits-Schiennetz miteinander verbunden“, sagt HOSCH-Exportleiter Giancarlo Leombruno. „Deswegen gibt es dort zurzeit sehr viele Tunnelprojekte.“

Vier Monate ohne Verschleiß

Beispiel Sotiello: Auf der Baustelle in der Provinz Asturien ist es nicht nur das Material, das den Abstreifer vor eine enorme Belastungsprobe stellt, sondern auch die Länge des Fördergurtes. Insgesamt 3,7 Kilometer erstreckt sich das Band und zwang den Betreiber, die Blöcke des vorher vorhandenen Abstreifers alle acht Stunden auszuwechseln. „Im Juli 2009



Cesar Vigo hat Tunnelbauer in Spanien überzeugt

haben wir einen HD-Abstreifer eingebaut und konnten so die Standzeit auf eine Woche verlängern“, sagt Giancarlo Leombruno. Doch damit gab sich HOSCH nicht zufrieden: „Wir haben die Lamellen modifiziert und verstärkt“, so Leombruno. „Der Abstreifer läuft nun seit vier Monaten – und es ist noch kein Verschleiß zu erkennen.“ Ein weiteres HD-System für das Parallelband ist bereits bestellt.

Feiern von vier bis vier

„Lasst uns doch mal wieder zusammen feiern“ – schon lange schlummerte in der HOSCH-Belegschaft in Recklinghausen der Wunsch nach einem gemeinsamen Fest. Am 4. September 2009 schließlich wurden die Pläne in die Tat umgesetzt: Rund um das Bootshaus von HOSCH-Vertriebsleiter Hans-Jürgen Niehues in Haltern-Hullern trafen sich die Mitarbeiter zum Grillen, Plaudern und Fröhlichsein. Fleisch und Getränke wurden von der Geschäftsleitung gesponsert – und obendrauf gab es noch einen frühen Feierabend. Um 16 Uhr startete das Fest und endete erst zwölf Stunden später um vier Uhr morgens. Auch wenn nicht alle Mitarbeiter so lange aushielten, waren sie sich doch einig: „Wiederholung zwingend erwünscht.“

Baden gehen mit HOSCH

Von Trikotsponsoring bis zur tatkräftigen Hilfe: Seit vielen Jahren engagiert sich die HOSCH-Firmenzentrale für Sportvereine aus der Umgebung. Ehrensache, dass sich die Mitarbeiter auch für die „Spiele ohne Grenzen“ – ausgerichtet von dem Sport- und dem Schützenverein Hullern in Recklinghausens Nachbarstadt Haltern – ins Zeug legten. Ende Juni 2009 feierten die beiden Vereine ein großes Sportfest, um mit dem Erlös die zukünftige Vereinsarbeit zu sichern.

„Wir haben uns mit sechs Mitarbeitern aus der Abteilung Montage und Service an der Organisation des Festes beteiligt“, sagt HOSCH-Vertriebsleiter Hans-Jürgen Niehues. Bei den „Spiele ohne Grenzen“ galt es, einen Parcours aus zehn Hindernissen zu überwinden. Als letzte Station musste ein rund viereinhalb mal sieben Meter großes Wasserbecken auf sehr



Voller Einsatz beim „Spiel ohne Grenzen“

wackeligen Platten überquert werden. „Dieses aufwändige Hindernis haben wir konstruiert“, sagt Niehues. Vom Aufbau des Beckens über den Bau der Platten bis hin zur Betreuung des Spiels – alles lag in den Händen der HOSCH-Mitarbeiter. „Wir hatten sehr viel Spaß“, sagt Hans-Jürgen Niehues. „Vor allem, als wir unsere Konstruktion selbst getestet haben – denn trocken hat es keiner über das Becken geschafft.“



Belastungsprobe für Mensch, Quad – und Waschmaschine



Abwärts: Im Geländewagen galt es steile Abhänge zu überqueren

Rein in den Matsch!

HOSCH Polska lud Kunden zu einer Offroad-Tour ein und präsentierte anschließend den neuen HD-Abstreifer

Aufspritzender Matsch, aufheulende Motoren, aufgeregte Männer: Im Juli 2009 startete HOSCH Polska mit 20 Kunden und Geschäftspartnern zu einer Offroad-Tour über schlammige Feldwege in der Nähe der schlesischen Stadt Zawiercie. Mit Quads und Geländewagen stürzten sich die Männer in tiefe Pfützen und preschten über steile Hügel.

Die Idee zu dem Actionspektakel hatte Servicemitarbeiter Maciej Majewski: „Es war ein bisschen wie die Rückkehr in die Kindheit“, sagt er. „Alle hatten riesigen Spaß und haben sich gut ver-

standen.“ Steckte einer der Fahrer bis zur Hüfte im Morast, packten alle mit an und zogen Mann und Maschine zurück auf festen Untergrund. Befreit von Schlamm spritzern und Dreck ließen die Teilnehmer das Abenteuer bei einem gemeinsamen Abendessen im Hotel Villa Verde in Zawiercie ausklingen.

Am nächsten Tag wartete noch ein Highlight: die Präsentation des neuen Abstreifers vom Typ HD. Gemeinsam demonstrierten HOSCH Polska-Geschäftsführer Krzysztof Lebioda und Maciej Majewski die Vorzüge des neuen Systems.

„Alle waren sehr interessiert und haben viele Fragen gestellt“, sagt Lebioda. Ein erster Abstreifer wurde bereits in einem Bergwerk bei Warschau eingebaut. Weitere Montagen sind in Planung.



Krzysztof Lebioda erläutert den HD-Abstreifer

Das Image von HOSCH stärken

HOSCH International-Vertriebsleiter Paul Harris entwickelt neue Vertriebsstrategie



Geschäftsführer Eckhard Hell (l.) begrüßte Paul und Kym Harris in der Firmenzentrale

Auf dem Tisch steht ein Glas prickelnde, dunkle Brause. Coca-Cola, werden die meisten sofort denken – auch wenn es sich um das Erfrischungsgetränk eines anderen Herstellers handelt. „Coca-Cola hat es geschafft, den Markennamen als Synonym für das Produkt zu etablieren“, sagt Paul Harris, Vertriebsleiter bei HOSCH International. „Dies möchten wir mit unseren Systemen auch schaffen. Wer immer an Fördergurtreinigung denkt, muss sofort an HOSCH denken.“

Um dieses Ziel zu erreichen, setzt Paul Harris auf intensiven Kundenkontakt. „Man muss sich immer wieder ins Ge-

spräch bringen“, sagt der Vertriebsleiter der australischen Tochterfirma. Ob auf Anschreiben, in E-Mails, in persönlichen Gesprächen und Präsentationen: „Es geht darum, Alleinstellungsmerkmale und neue Entwicklungen des Unternehmens an möglichst vielen Stellen zu platzieren“, so Harris.

Bei einer Europareise im Mai 2009 stellte der Mitarbeiter aus Down Under sein Vertriebskonzept HOSCH-Geschäftsführer Eckhard Hell vor. „Wir möchten dieses gerne weltweit umsetzen“, sagt Hell. „HOSCH soll das Synonym für Gurtbandreinigung werden.“

Schlankes Weihnachtsmenü

Süße Leckereien, saftige Braten und üppige Festessen – besonders zur Weihnachtszeit locken Mengen kulinarischer Verführungen. Spätestens nach den Feiertagen erschrecken dann viele beim Blick auf die Waage. Doch so weit muss es gar nicht kommen: In den HOSCH news verrät Gesundheitsexperte Patric Heizmann gemeinsam mit Fitnesskoch Hajo Jäger, wie Sie sich mit einem köstlichen Drei-Gänge-Menü satt schlemmen ohne zuzunehmen. Guten Appetit!



Würzige Käsesuppe mit Orangenfilets

Zutaten für 2 Portionen:

2 Stangen Lauchzwiebeln
1 Knoblauchzehe
1 TL Butter
2 Lorbeerblätter
150 ml trockener Weißwein
350 ml Gemüsebrühe
80 g Schmelzkäse
80 g Emmentaler oder Fonduekäse
1 Orange
Gewürze: weißer Pfeffer, Kreuzkümmel, Piment, Muskat, Cayennepfeffer

Nährwerte (pro Portion ca. 250 g)

Kalorien: ca. 329 kcal / Proteine: 25 g
Kohlenhydrate: 10 g / Fette: 21 g

Lauchzwiebeln waschen und in dünne Scheiben schneiden. Knoblauch klein würfeln. Beides in Butter bei mittlerer Hitze mit den Lorbeerblättern ca. 1 Minute unter ständigem Rühren braten. Danach mit Weißwein und Gemüsebrühe auffüllen und zum Kochen bringen. Schmelzkäse und geriebenen Emmentaler hinzugeben und ca. 8 Minuten bei mittlerer Hitze kochen. Mit den Gewürzen abschmecken. Die Orangen schälen, äußere weiße Haut entfernen und einzelne Filets herausschneiden. Vor dem Servieren die Lorbeerblätter herausnehmen und die Orangenfilets unter die Käsesuppe heben.



Entenbrust mit Apfelpesto und Balsamico-Rotkraut

Zutaten:

1/2 kleiner Kopf Rotkohl
1 Zwiebel
50 ml dunkler Balsamico-Essig
1/2 EL Rapsöl
250 ml Gemüsebrühe
200 g Entenbrust

Für das Apfelpesto:

40 g Basilikum
40 g Blattpetersilie
1 Zitrone
1 süß-saurer Apfel
1 kleine Knoblauchzehe
30 g Walnusskerne
30 g Olivenöl
20 g Parmesan
Gewürze: Salz, schwarzer Pfeffer, Nelke, Muskat, Koriander, Zimt

Nährwerte (pro Portion ca. 420 g)

Kalorien: ca. 630 kcal / Proteine: 28 g
Kohlenhydrate: 17 g / Fette: 50 g

Backofen auf 200 Grad vorheizen. Rotkohl putzen, in feine Streifen schneiden, mit Salz, Pfeffer, Nelke, Muskat und Balsamico-Essig vermengen. Zwiebel würfeln und mit Rapsöl im Topf bei mittlerer Hitze glasig dünsten. Rotkraut hinzugeben, ca. 2 Minuten dünsten. Mit Gemüsebrühe auffüllen und weitere 15-18 Minuten kochen. Entenbrust waschen, trocken tupfen und die Brustseite rauten-

förmig einschneiden. Die Ente in Rapsöl auf der Hautseite ca. 2 Minuten bei größerer Hitze knusprig braten, wenden. Dann auf ein Ofengitter geben, im Backofen etwa 12-15 Minuten fertig garen. Für das Pesto den Apfel in grobe Stücke schneiden und mit Zitronensaft, Kräutern, Knoblauch, Walnusskernen und Olivenöl im Mixer zerkleinern. Parmesan unterheben, mit Pfeffer, Koriander und Zimt würzen. Entenbrust in dünne Scheiben schneiden und fächerförmig mit Rotkraut und Apfelpesto anrichten.



Mandarinen-Himbeer-Trifle

Zutaten für 2 Portionen:

125 g Himbeeren
2 Mandarinen
150 g Schmand (24% Fett)
150 g Joghurt (1,5% Fett)
1 TL geriebene Zitronenschale
2 TL Ahornsirup
2 TL geröstete Mandelsplitter

Nährwerte (pro Portion ca. 250 g)

Kalorien: ca. 263 kcal / Proteine: 7 g
Kohlenhydrate: 16 g / Fette: 19 g

Mandarinen schälen, das Fruchtfleisch auslösen. Schmand mit Joghurt glatt rühren. Zitronenschale und Ahornsirup unter die Creme heben. Mandelsplitter ohne Fett in einer beschichteten Pfanne rösten. Creme mit Mandarinen und Himbeeren schichten und anschließend mit Mandeln bestreuen.

Weitere Rezepte und Tipps:
www.patric-heizmann.de



HOSCH International (Pty) Ltd.
Australia
 P.O. Box 2848
 Malaga WA 6944
 67 Boulder Road
 Malaga WA 6090
 Western Australia
 Tel +61 8 9209 3466
 Fax +61 8 9209 3477
 E-Mail mail@hosch.com.au



HOSCH do Brasil Ltda.
Brazil
 Avenida do Contorno 6846
 Sala 203 - Lourdes
 CEP 30110 - 110 Belo Horizonte
 Minas Gerais
 Tel + 55 31 32 84 80 68
 Fax + 55 31 32 87 36 80
 E-Mail hosch@hosch.com.br



HOSCH France S. A. R. L.
France
 51 Rue d'Ourdy
 77550 Réau
 Tel +33 1 64 13 63 60
 Fax +33 1 64 13 63 61
 E-Mail info@hosch.fr



**HOSCH Fördertechnik
 Recklinghausen GmbH**
Germany
 Am Stadion 36
 45659 Recklinghausen
 Tel +49 23 61 58 98 0
 Fax +49 23 61 58 98 40
 E-Mail mail@hosch.de



HOSCH (G.B.) Ltd.
Great Britain
 97, Sadler Forster Way
 Teesside Industrial Estate
 Thornaby Teesside
 TS17 9JY
 Tel +44 1642 751 100
 Fax +44 1642 751 448
 E-Mail mail@hosch.co.uk



HOSCH Hellas Monoprosopi E. P. E.
Greece
 Allatini 33 & Amorgou Street
 54250 Thessaloniki
 Tel +30 2310 334318
 Fax +30 2310 334319
 E-Mail hosch@otenet.gr



HOSCH Equipment (India) PVT Ltd.
India
 40 / 1A, Block 'B'
 New Alipore
 Calcutta - 700 053
 Tel +91 33 2478 9714
 Fax +91 33 2478 1311
 E-Mail hosch@cal.vsnl.net.in



HOSCH Italia S.R.L.
Italy
 Corso Buenos Aires, 64
 20124 Milano
 Tel +39 33 43 84 41 04
 Fax +39 02 93 65 07 54
 E-Mail mail@hosch.it



HOSCH Techniki Transportowe Polska Sp. z o. o.
Poland
 ul. Kamienskiego 201-219
 51-126 Wroclaw
 Tel +48 7 13 20 74 35
 Fax +48 7 13 20 74 35
 E-Mail info@hosch.pl



HOSCH Fördertechnik (SA) (Pty) Ltd.
South Africa
 P.O. Box 14738
 Wadeville 1422
 Burns Business Park
 Unit 4, 12A Jet Park Road
 Jet Park 1469
 Tel +27 11 826 6940
 Fax +27 11 826 6784
 E-Mail sales@hoschsa.co.za



HOSCH IBERIA S.R.L.U.
Spain
 C/Diputación, 237 8º3ª
 08007 Barcelona
 Tel +34 93 467 49 10
 Fax +34 93 487 38 14
 E-Mail hosch@hosch.es



HOSCH Schweiz GmbH
Switzerland
 Birkenstraße 49
 CH-6343 Rotkreuz
 Tel +41 41 790 25 33
 Fax +41 41 790 51 09
 info@hosch-schweiz.ch



HOSCH Company
USA
 HOSCH Building
 1002 International Drive
 Oakdale, PA 15071-9223
 Tel +1 724 695 3002
 Fax +1 724 695 3603
 E-Mail hosch@hoschusa.com